

Tobias Pfeifer-Helke

Natur und Abbild

Johann Ludwig Aberli (1723–1786)
und die Schweizer Landschaftsvedute

Schwabe Verlag Basel

Inhalt

Vorbemerkung.....	7
I. «eine neue Art Malerey».....	9
Im Koordinatensystem der Stile. Die Schweizer Landschaftsvedute zwischen Idealismus und Realismus	11
Die Darstellung der Natur im Bild.....	15
Die Vedute und das Malerische	17
II. Johann Ludwig Aberlis künstlerisches Umfeld	21
Biographie	22
Der Besuch bei Johann Georg Wille in Paris	25
Adrian Zingg.....	29
<i>Die Zeit in Bern – Adrian Zingg in Paris – Die Schweizreise 1764/65 – Die Berufung nach Dresden und zwei weitere Reisen in die Schweiz</i>	
Sigmund Freudenberger und Balthasar Anton Dunker	36
<i>Die Zeit in Paris – Bern und die Kontakte zu Johann Ludwig Aberli</i>	
Jakob Philipp Hackerts Aufenthalt 1778 in Bern	43
Johann Ludwig Aberlis Schüler Samuel Hieronymus Grimm und John Webber	44
<i>Samuel Hieronymus Grimm – John Webber</i>	
Heinrich Rieter	49
III. Fernblicke.....	53
Die Alpen in Johann Ludwig Aberlis kolorierten Veduten	53
Die Aussicht von Bern	56
IV. Johann Ludwig Aberlis Landschaften in Öl	61
Die Gemälde.....	63
Holländisches Vorbild und die Anregungen durch die Landschaftsmaler der Rhein-Main-Region	69
Die Pleinairmalerei in Öl.....	74
V. Naturnachahmung	85
Zeichenexkursionen.....	86
Natur als Bild	89
Der Claude-Spiegel	93
Die Studie <i>d'après nature</i> in Wasserfarben.....	96
VI. Quellen für die Wasserfarbenmalerei <i>d'après nature</i>	99
Willem Goerees <i>Verlichteriekunde</i> von 1668 und die Diskussionen um das Naturstudium in den Illuminierbüchern	99
Anregungen in Bern	104
<i>Erasmus Ritter – Die Aquarelle von Albrecht Kauw</i>	
VII. Die <i>paysage champêtre</i>.....	107
Von der Studie zum Tableau	109

Zwei Formen der Naturnachahmung: Bildhaftigkeit versus Bildkompilation	110
Johann Ludwig Aberlis Veduten als Natur im <i>landmässigen Stil</i>	113
VIII. Topographie und Typologie. Die Motive und ihre Bildgeschichte	117
Johann Ludwig Aberlis Kenntnisse von Landschaftsmalerei und -graphik ...	117
Zur Typologie des Landschaftsbildes	120
<i>Die Vedute von Vevey – Die Ansicht des Haslitals – Die Aussicht bei Muri – Ländliche Architekturen</i>	
IX. Das Malerische bei Johann Ludwig Aberli	133
«le sens du mot pittoresque»	133
Die akademische Diskussion um das Pittoreske in Frankreich	135
Zum Begriff des Picturesque bei William Gilpin	139
Die Diskussion um das Malerische in der Schweiz	140
<i>Die poetische Malerey – Barthold Heinrich Brockes und die Kunst des Sehens – Die beschreibende Naturpoesie in Bern – Natur als Tableau. Salomon Gessners Brief über die Landschaftsmalerei von 1770</i>	
X. Jenseits des Malerischen. Die Darstellung des Grindelwaldgletschers	155
Bildtypologie	155
Die Grenzen des Darstellbaren und das Erhabene	157
Das Frontispiz zu <i>Die Eisgebirge des Schweizerlandes</i> und die utilitäre Funktion der Alpen	161
Die Ansicht der Lütchinenschlucht und die zeitgenössische Gletscherkunde	164
XI. Die kolorierte Druckgraphik	169
Die Produzenten kolorierter Drucke	174
Einrichtung der Werkstätten und Farbherstellung	177
Die Herstellung kolorierter Drucke	179
Zur Funktion der kolorierten Vedute Johann Ludwig Aberlis	183
<i>Die kolorierte Vedute als Aquarellmultiplikation – Zum Verhältnis von Wasserfarben- und Tafelmalerei – Mit Aberlis kolorierten Radierungen vergleichbare Vorhaben im 18. Jahrhundert</i>	
Die Diskussionen um das Fehlen der Farbe in der schwarzweissen Druckgraphik und die malerische Bildbetrachtung	196
Imitation von Malerei	201
<i>Ernst Kämmers Aufsatz Ueber die bunten Kupfer – Die weitere Entwicklung der kolorierten Schweizer Vedute</i>	
XII. Anhang	211
Quellen	211
Primärliteratur	223
Sekundärliteratur	233
Personenregister	248
Abbildungsnachweis	254
XIII. Abbildungen	257